

## Neues Portal der Wissenschaftskommunikation

wissenschaftskommunikation.de geht heute live – mit Trends, Hintergründen und vielen Informationen



Seit heute online: [www.wissenschaftskommunikation.de](http://www.wissenschaftskommunikation.de)

**Fishbowl, Science Slam oder Barcamp – welches Format eignet sich für welche Zwecke der Wissenschaftskommunikation? Was wird zu Wissenschaftskommunikation geforscht und welche Erkenntnisse liefert „Science of Science Communication“? Wie sehen Berufseinstiege und -karrieren in der Wissenschaftskommunikation aus? Und worüber diskutiert die Community? Auf diese Fragen gibt das neue Online-Portal [www.wissenschaftskommunikation.de](http://www.wissenschaftskommunikation.de) Antworten. Die Abteilung Wissenschaftskommunikation am Institut für Germanistik des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) arbeitet daran mit.**

Das Portal dient als Informations- und Diskussionsplattform für Öffentlichkeitsarbeiter, Wissenschaftler, Wissenschaftsjournalisten und allgemein Interessierte. [wissenschaftskommunikation.de](http://www.wissenschaftskommunikation.de) reflektiert auch aktuelle Trends und Themen und bietet Unterstützung für die alltägliche Arbeit in der Branche. Nachwuchskräfte finden Informationen über Wege in die Wissenschaftskommunikation, Profis finden Weiterbildungsangebote.

**Monika Landgraf**  
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 608-47414  
Fax: +49 721 608-43658  
E-Mail: [presse@kit.edu](mailto:presse@kit.edu)

wissenschaftskommunikation.de ist ein Gemeinschaftsprojekt von Wissenschaft im Dialog (WiD), dem Nationalen Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik) und der Abteilung Wissenschaftskommunikation am Institut für Germanistik des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Ein Redaktionsteam aus allen drei Bereichen recherchiert die Inhalte, gewichtet sie und bereitet sie für die Nutzerinnen und Nutzer auf. Gefördert wird das Portal vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Klaus Tschira Stiftung.

„Die Wissenschaftskommunikation hat sich in den vergangenen Jahren enorm entwickelt und professionalisiert“, sagt Markus Weißkopf, Geschäftsführer von Wissenschaft im Dialog. „Mit dem Portal haben wir nun neben dem jährlichen Branchentreff Forum Wissenschaftskommunikation einen virtuellen Ort geschaffen, an dem Interessierte sich jederzeit informieren, austauschen und selbst einbringen können.“

Die Plattform verschafft Orientierung im inzwischen sehr umfangreichen Dschungel an Formaten. Noch nie gab es so viele unterschiedliche Kommunikationsformen und -strategien. Dabei stellen insbesondere Dialogformate Kommunikatoren und Wissenschaftler vor neue Herausforderungen. „Wir wollen mit diesem Angebot die Akteure stärken und bieten ihnen die für sie zentralen Informationen“, meint Beatrice Luggler, Wissenschaftliche Direktorin des NaWik. Dazu zähle auch ein aktueller Überblick zu Weiterbildungsangeboten.

Mit einer eigenen Rubrik hat das Thema Forschung seinen festen Platz im Portal: „Hier bereiten wir aktuelle Studien, Hintergrundinformationen und Debatten auf, die an der Schnittstelle zwischen ‚Wissenschaft der Wissenschaftskommunikation‘ und Praxis geführt werden, und schaffen so einen Zugang zur vielfältigen Forschungslandschaft in diesem Bereich“, sagt Prof. Dr. Annette Leßmöllmann, Leiterin der Abteilung Wissenschaftskommunikation am Institut für Germanistik des KIT.

**Informationen:** [www.wissenschaftskommunikation.de](http://www.wissenschaftskommunikation.de)

**Die Projektpartner:**

Wissenschaft im Dialog (WiD) setzt sich als gemeinnützige Organisation für die Diskussion und den Austausch über Forschung in Deutschland ein. WiD organisiert Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen oder Wettbewerbe und entwickelt neue Formate der Wissenschaftskommunikation. [www.wissenschaft-im-dialog.de](http://www.wissenschaft-im-dialog.de)

Das Nationale Institut für Wissenschaftskommunikation, eine gemeinnützige GmbH, wurde 2012 von der Klaus Tschira Stiftung und

dem Karlsruher Institut für Technologie gegründet. Das Institut vermittelt Forschenden und Studierenden die Grundlagen verständlicher und guter Wissenschaftskommunikation mit Nicht-Spezialisten.  
[www.nawik.de](http://www.nawik.de)

Die Abteilung Wissenschaftskommunikation am Institut für Germanistik des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT): Literatur, Sprache, Medien lehrt und forscht insbesondere im Bereich digitale Wissenschaftskommunikation. [www.geistsoz.kit.edu/wmk](http://www.geistsoz.kit.edu/wmk)

### **Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:**

#### **Wissenschaft im Dialog (WiD)**

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Dorothee Menhart  
Tel.: 030 2062295-55  
[dorothee.menhart@w-i-d.de](mailto:dorothee.menhart@w-i-d.de)

Projektleitung Thorsten Witt  
Tel.: 030 2062295-70  
[thorsten.witt@w-i-d.de](mailto:thorsten.witt@w-i-d.de)

#### **Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik)**

Pressekontakt  
Michelle Haspel  
Tel.: 0721 60841717  
[haspel@nawik.de](mailto:haspel@nawik.de)

Wissenschaftliche Direktorin  
Beatrice Luggner  
Tel.: 0721 608 41653  
[luggner@nawik.de](mailto:luggner@nawik.de)

#### **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**

Pressesprecherin  
Monika Landgraf  
Tel.: 0721 608-48126  
[monika.landgraf@kit.edu](mailto:monika.landgraf@kit.edu)  
Institut für Germanistik/Abteilung Wissenschaftskommunikation

Prof. Dr. Annette Leßmöllmann  
Tel.: 0721 608-41659  
[annette.lessmoellmann@kit.edu](mailto:annette.lessmoellmann@kit.edu)

**Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) verbindet seine drei Kernaufgaben Forschung, Lehre und Innovation zu einer Mission. Mit rund 9 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 25 000 Studierenden ist das KIT eine der großen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas.**

**KIT – Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft**

*Das KIT ist seit 2010 als familiengerechte Hochschule zertifiziert.*

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: [www.kit.edu](http://www.kit.edu)